

Evangelische Kirchengemeinde

Ausgabe 323
März/April 2017



Bevor wir im Kirchenjahr wieder Ostern feiern dürfen, ist erst die Karwoche mit der Erinnerung an das furchtbare Martyrium Jesu zu überstehen. Darunter fällt auch das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Von vielen als Passah-Mahl gedeutet, verändert Jesus den üblichen Ablauf dieses jüdischen Hochfestes und bezieht die Mahlkomponenten Brot und Wein auf sich: „Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut.“ Er stiftet damit einen Ritus, den sich seine Wegbegleiter angesichts der verstörenden hereinbrechenden Ereignisse fest gemerkt haben.

Seit den Anfängen wird im Christentum also das Abendmahl gefeiert. Es wird in den Kirchen als Sakrament* gefeiert und als Höhepunkt christlichen Lebens bezeichnet, in der Hoffnung und Freude sowie die Gemeinschaft der Menschen mit Gott und der Menschen untereinander zum Ausdruck kommen. Martin Luther hatte es abgelehnt, das Abendmahl als „Opfer“ zu verstehen, das der Mensch Gott darbringen soll. Ihm war es wichtig, dass Gott am Menschen handelt und nicht der Mensch vor Gott.

Was im Abendmahl geschieht, spricht den Menschen mit all seinen Sinnen an, doch lässt sich nicht alles mit letzter Genauigkeit erklären. Strittig war und ist die Frage, wie es denn zu verstehen ist, dass Jesus in seinen Stiftungsworten Leib und Blut mit Brot und Wein gleichsetzt. In der Alten Kirche hatten die Menschen damit keine Verständnisprobleme, denn im antiken Denken wurde nicht zwischen Symbol und Wirklichkeit unterschieden. Zudem kennt das Aramäische,

die Sprache Jesu, keine Hilfszeitwörter. Wie sollte man also „das mein Leib“ übersetzen? Entweder: Das ist mein Leib. Oder: Das bedeutet mein Leib. Nach katholischer Lehre werden Brot und Wein in Leib und Blut Christi verwandelt (Transsubstantiation, lat.: Wesensverwandlung). Nach lutherischer Auffassung ist Christus in Brot und Wein körperlich zugegen (Realpräsenz), während nach reformiertem Verständnis das Abendmahl lediglich als Zeichen (Symbol) der Gegenwart Gottes zu sehen ist. Wenn es heißt, dass Gott den Menschen im Abendmahl durch Brot und Wein in Leib und Blut Jesu Christi begegnet, dann meint dies: 1. Gott kommt ihnen näher als diese sich selbst nahe zu sein vermögen. 2. Gemeinschaft mit Gott ist nicht nur eine Denkerfahrung, sondern bezieht sich auf Leib und Seele. 3. Mit dem Abendmahl bekommen Menschen neue Kraft für ihr Leben.

*In dem lateinischen Wort Sacramentum steckt „sacrare“ (weihen, heiligen). Es ist die Übersetzung von „Mysterion“ (griech.: Geheimnis, geheimnisvoller Vorgang) ins Lateinische. Sakramente sind keine magischen Handlungen, mit denen man sich der Gunst Gottes versichern könnte. Glauben und Vertrauen als Lebenshaltung können nicht durch Magie und Zauberei ersetzt werden. Die evangelische Kirche spricht nur bei Taufe und Abendmahl von einem Sakrament. Demgegenüber bezeichnen die römisch-katholische Kirche sowie die orthodoxen Kirchen auch Buße (Beichte), Firmung, Krankensalbung („letzte Ölung“), Ehe

und Ordination (Weihe der Diakone, Priester und Bischöfe) als Sakramente. Philipp Melanchthon (1497-1560), der engste Wegbegleiter Martin Luthers, hat Sakramente als „Riten“ bezeichnet, „die ein Gebot Gottes haben und denen eine Verheißung der Gnade beigelegt ist“. Es ist bei Sakramenten also an bestimmte kirchliche Handlungen (Riten) zu denken, wobei sich die Frage stellt, warum nur bestimmte Handlungen als „Sakramente“ gelten. Der Definition Melanchthons folgend ist ein Sakrament eine symbolisch-rituelle Handlung aus Glauben, die sich auf eine Anweisung Jesu (Taufe..., tut dies...) zurückführen lässt und bei den Empfängern Heil (Gnade) wirkt. Sakramente sind Zeichen, durch die Gott mit den Menschen in Verbindung tritt. Bei der Taufe geschieht dies durch Wasser, was auf einen Reinigungsvorgang hinweist, beim Abendmahl ist es Essen (Brot) und Trinken (Wein). Der Sinn dieser Handlungen liegt nicht in der ursprünglichen Bedeutung – bei der Taufe sich zu reinigen, beim Abendmahl satt zu werden –, sondern diese Vorgänge weisen über sich hinaus. (Quelle: www.ekd.de)

In unseren schwäbischen Gemeinden ist die hohe Hürde, die jahrhundertlang vor dem Abendmahl stand, immer noch nicht ganz überwunden. Viele sehen es nur unter dem Vergebungsaspekt und meinen, dass sie „so viele Sünden dann doch nicht begangen“ hätten. Und bleiben weg, wenn das Abendmahl zu häufig angeboten wird. Ein Streitpunkt ist auch die Form, in der das Abendmahl gefeiert wird: Brot und Traubensaft

oder Wein und Hostien, Eintauchen in den Kelch (Intinktion), Gemeinschaftskelch oder Einzelkelche? Die hygienischen Bedürfnisse sind heutzutage gestiegen; es mag auch den ein oder anderen Alkoholkranken unter den Gemeindegliedern geben, aber deswegen die Form auf eine bestimmte zu reduzieren, halte ich für eine Verarmung der Abendmahlsfeier.

Die Feier des Heiligen Abendmahls bringt mir die Frohe Botschaft, dass Gott uns nahe sein will und uns unendlich liebt, sinnlich und greifbar nahe. Ich kann sie nicht nur mit dem Verstand erfassen, sondern auch spüren und schmecken. Bei der Konfirmation dürfen die Konfirmanden bei der Austeilung mithelfen, wenn sie wollen, und erfahren, dass sie im Dienste Jesu stehen, wenn sie den Schwestern und Brüdern als frisch „Bestärkte“ das Abendmahl reichen. Eine hohe Verantwortung für einen jungen Menschen, die er aber auch in diesem heiligen Moment erfasst.

Ich freue mich auf die kommenden Abendmahlsfeiern mit Euch, meiner Gemeinde. Lasst uns schmecken und sehen, wie freundlich der Herr ist!

Eure Pfarrerin Sylvia Unzeitig

Das Abendmahl am Gründonnerstag feiern wir um 10 Uhr im Gottesdienst des Dr. Vöhringerheims und um 14 Uhr im Donnerstagskreis....



- Seite 2: *Besinnung*: Mit Christus verbunden - das heilige Abendmahl
 Seite 5: *Emanuel Geibel* – Ostermorgen
 Seite 6: Interview mit Martina van Zon
 Seite 9 Tischkickerturnier
 Seite 10: Sternsinger
 Seite 11: Bericht aus der Kirchenpflege
 Seite 12: Interkulturell
 Seite 13: Weltgebetstag
 Seite 14: Goldene Konfirmation
 Seite 15: Termine: Veranstaltungen und Gottesdienste
 Seite 19: Gruppen, Kreise und Veranstaltungen
 Seite 20: Veranstaltungen
 Seite 21: Philipp Melanchthon
 Seite 23: Reformationsveranstaltung
 Seite 24: Städtereise nach Zerbst
 Seite 25: Passionszeit – Karwoche – Ostern
 Seite 28: Aktuelles aus dem Dr.-Vöhringerheim
 Seite 29: Fundsachen
 Seite 30: Angebote der Landeskirche
 Seite 31 *Impressum*
 Seite 32: Krone, Kultur & Begegnung



Ostermorgen

Die Lerche stieg am Ostermorgen
 empor ins klarste Luftgebiet
 und schmettert hoch im Blau verborgen
 ein freudig Auferstehungslied.
 Und wie sie schmetterte, da klangen
 es tausend Stimmen nach im Feld:
 Wach auf, das Alte ist vergangen,
 wach auf, du froh verjüngte Welt!

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,
 das über euch ergossen ward!
 Es ist ein inniges Erneuen
 im Bild des Frühlings offenbart.
 Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,
 jung wird das Alte fern und nah,
 der Odem Gottes sprengt die Gräfte. –
 Wacht auf! Der Ostertag ist da.

Gespräch mit Martina van Zon

- *Grüß Gott, Frau van Zon und herzlich willkommen. Es ist schön, dass Sie sich Zeit für ein Gespräch nehmen können. Sie sind nun seit einiger Zeit im Kirchengemeinderat tätig. Wann und wie kam es dazu?*

Als die Rente abzusehen war, habe ich Frau Unzeitig gefragt, ob sie eine ehrenamtliche Aufgabe für mich hätte. Seit April 2016 bin ich in Rente, und erst nach einigen Monaten hörte ich von ihr. Sie fragte mich, ob ich Kinderkirche machen könnte, aber da fühlte ich mich vom Alter her nicht mehr ganz zugehörig. Dann war der Besuchsdienst im Gespräch, das hatte ich vor ein paar Jahren schon gemacht. Dann war klar, dass Herr Widmer im Kirchengemeinderat aufhörte, und ich sagte, ich guck mir das erst mal an, um herauszufinden, ob das die Aufgabe für mich wäre. Und dann konnte ich mir das gut vorstellen, der KGR hat mich nachgewählt. Seit dem 23. Oktober bin ich nun Kirchengemeinderätin und auch beim liturgischen Dienst dabei.

- *Sie haben also früher schon ehrenamtlich in der Kirchengemeinde mitgearbeitet. Seit wann sind Sie dabei?*

In der Kirche habe ich mitgearbeitet seit ich 15 oder 16 Jahre alt war, das war damals noch in Stuttgart. Ich bin in Vaihingen aufgewachsen und dort auch konfirmiert worden. Ich komme aus einem christlichen Elternhaus und habe noch fünf Geschwister, die alle im Großraum Stuttgart leben. Als Jugendliche habe ich Kinderkirche und Mädchenjungschar gemacht.

- *Welche Ausbildung haben Sie durchlaufen?*

Zuerst habe ich ein Jahr in Plieningen im Kinderheim gearbeitet. Danach habe ich auf der Evangelischen Fachhochschule für Sozialarbeit studiert. Nach drei Jahren Studium kam noch ein Jahr Praktikum im allgemeinen sozialen Dienst auf dem Jugendamt in Tübingen dazu. 1974 war ich fertige Sozialarbeiterin, dann blieb ich noch ein Jahr in Tübingen.

- *Wie ging es weiter?*

1973, gleich nach dem Studium, habe ich geheiratet. 1975 wurde unsere Tochter Judith geboren, 1977 kam unser Sohn Daniel zur Welt. Auch meine Kinder waren aktiv in der Oberensinger Kirchengemeinde tätig. Seit 1977 war ich Kursleiterin im Haus der Familie und seit 1989 war ich dazuhin als pädagogische Mitarbeiterin angestellt.

- *Welche Aufgaben hatten Sie da?*

Das waren Spielkreise ab zwei Jahren, Krabbelgruppen ab 10 Monaten und PEKiP, ein Kinder-Eltern-Programm für Kinder ab 8 Wochen, bei dem sich auch die jungen Mütter austauschen können. Im Haus der Familie bin ich auch heute noch ehrenamtlich tätig. Dort gibt es das Projekt Wellcome – das gibt's bundesweit – da können sich Familien mit Neugeborenen oder kleinen Kindern melden, die Unterstützung brauchen. Ich besuche da eine Familie mit vier Kindern, dort bin ich einen Nachmittag in der Woche und betreue die Kinder, damit die Mutter was unternehmen kann. Seit Juni kam noch eine 2. Familie mit 2 Kindern dazu. Mit der Größeren, die 2½ Jahre alt ist, gehe ich zwei Mal in der Woche spazieren oder auf den Spielplatz.



- *Haben Sie neben all den Aufgaben noch Hobbys?*

Oh ja, ich handarbeite gern, ich stricke und nähe Patchwork-Decken. Außerdem lese ich viel. Gerade lese ich den Roman von Uwe Tellkamp ‚Der Turm‘, aber ich lese auch gerne Krimis.

- *Sie leben ja schon lange in unserer Kirchengemeinde – seit wann genau? Was gefällt Ihnen da?*

Ich wohne seit 1973 in Oberensingen und war schon in vielen Bereichen in der Kirchengemeinde aktiv. Ich finde, dass unsere Kirchengemeinde wieder lebendiger wird. Schön ist auch, dass es wieder Kinderkirche gibt, weil es sehr wichtig ist, dass wir schon die Kinder erreichen, sonst wird unsere Kirche immer mehr überaltern. Sehr gut gefällt mir auch, dass es doch viele ökumenische Veranstaltungen gibt, dass z.B. der nächste Mitarbeiterabend im Februar für beide Kirchengemeinden veranstaltet wird. Diesmal wird er von der katholischen Kirche organisiert. Das Erntedankfest und der Palmsonntag werden gemeinsam gefeiert. Es wird in unserer Zeit immer wichtiger, dass beide christliche Kirchen zusammenarbeiten, um ein stärkeres Gewicht in unserer Gesellschaft zu bekommen.

- Würden Sie gerne etwas ändern?

Ich hätte ganz gern wieder mal einen Abendgottesdienst, aber leider kamen beim letzten Mal nur sehr wenige Menschen. Es wäre schön, wenn es noch mehr Mitarbeiter gäbe. Frau Unzeitig bemüht sich auch sehr darum, aber es ist doch schwierig. Das liegt sicher auch daran, dass viele junge Frauen, auch wenn sie Kinder haben, gleich wieder halb- oder ganztags arbeiten gehen und deswegen überlastet sind.

- Möchten Sie uns noch einen Spruch, einen Liedtext oder ein Lebensmotto mit auf den Weg geben?

Mein Konfirmationsspruch ist mir immer wichtig geblieben:

**Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein
unser Leben lang.** (Psalm 90)

Und im Gottesdienst freue ich mich jedes Mal, wenn wir singen:

**Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich
und fürcht mich nicht.** (EG 576)

Herzlichen Dank, liebe Frau van Zon, für dieses anregende Gespräch.

Das Gespräch führte Ingrid Hörz am 24.11.2016



Das traditionelle Tischfußball Drei-Königs-Turnier geht in neue Hände über!

Nachdem das Turnier am 6. Januar zum 12. Mal stattgefunden hat, geben Andreas Caspar und Jörg Necker, die bisherigen Organisatoren, den Stab weiter. Das 13. Tischkickerturnier am 6. Januar 2018 findet unter der Ägide von Leon und Ida Conrad statt! Wir danken den bisherigen Leitern für ihre tolle Idee, um Gemeindeleben auch für Jüngere attraktiv zu machen, und den langen Atem, den sie bewiesen haben, bis sich Nachfolger gefunden haben! Hier nun die Ergebnisliste:

Königsklasse:

- | | |
|--------------------|-----------------------------------|
| 1. FC Banane | Andreas Caspar und Jörg Necker |
| 2. EWProgamerzz | Vassil Atanassov u. Philip Mathew |
| 3. Schwesternpower | Mia Conrad und Ida Conrad |

Mixed:

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Brüderchen
und Schwesterchen | Ida Conrad und Leon Conrad |
| 2. VfB Ziegenkäse | Mia Conrad und Tilo Conrad |
| 3. Weiß nicht | Klara Linckh und Andreas Caspar |

Damen:

- | | |
|--------------------|---------------------------------|
| 1. Schwesternpower | Mia Conrad und Ida Conrad |
| 2. FC Krocki | Klara Linckh und Annette Linckh |

Jugend:

- | | |
|--------------------|------------------------------------|
| 1. Schwesternpower | Mia Conrad und Ida Conrad |
| 2. EWProgamerzz | Vassil Atanassov und Philip Mathew |
| 3. FC Krocki | Klara Linckh und Annette Linckh |





Sternsinger wieder mal extrem erfolgreich!

Auch in diesem Jahr war die Sternsinger-Aktion in unseren Gemeinden, evangelisch wie katholisch, sehr erfolgreich. 4010 Euro sind in Oberensingen zusammengekommen und über 5000 € in Hardt! Von den Bergen an Süßigkeiten ganz zu schweigen...



19 Kinder waren in Oberensingen im Einsatz und 15 in Hardt. Die Kinder und Jugendlichen sammelten für Projekte in der ganzen Welt, Schwerpunktland war dieses Mal Kenia. Es tut uns und unseren Kindern gut, einmal über den Tellerrand zu blicken und wahrzunehmen, wie Kinder in anderen Teilen dieser Welt leben. So wird man selbst wieder bescheiden...

Etliche Eltern haben die Gruppen begleitet oder abends für die durchgefrorenen „Könige“ gekocht, so war es trotz der Anstrengung immer ein schönes Erlebnis! Wir danken allen Teilnehmern und Spendern für die Großzügigkeit und Ausdauer! Ein besonderes Dankeschön den Organisatorinnen Petra König in Oberensingen und Christel Brunner in Hardt!



Das Jahr 2016 ist vorüber und ich möchte einen kurzen finanziellen Rückblick auf das vergangene Jahr geben.

Zuerst vielen Dank allen, die uns finanziell unterstützt haben, sei es durch Spenden oder das sonntägliche Opfer. Dank auch allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement bei den vielfältigen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde.

Beim Gemeindebeitrag konnten wir die Vorjahreszahlen übertreffen. In 2016 erhielten wir 11.778,00 EUR gegenüber 9.718,00 EUR in 2015, davon:

4.854,00 EUR für das Projekt 1 Lautsprecheranlage Kirche

2.625,00 EUR für das Projekt 2 Außenanlagen K₂O

4.299,00 EUR für das Projekt 3 Lautsprecheranlage Friedenskirche Hardt

Bei den Opfern und Spenden sowie Erlösen aus Gemeindeveranstaltungen und Kirchencafé in Hardt waren es insgesamt 32.583,38 EUR gegenüber 39.113,89 EUR in 2015, davon eigene Opfer und Spenden 19.415,27 EUR, Weiterleitungsoffer 13.168,11 EUR. Die erhaltenen Spenden werden wir natürlich nur für die angegebenen Zwecke verwenden.

Bei der ZweiKirchenStiftung haben wir zwischenzeitlich ein Stiftungskapital von knapp über 150.000 EUR, davon ca. 112.000 EUR für den Fonds Friedenskirche Hardt und ca. 38.000 EUR für den Fonds Kirche Oberensingen.

Mit dem voraussichtlichen Ergebnis 2016 können wir zufrieden sein, auch wenn es nicht ganz an das gute Ergebnis von 2015 anknüpfen kann.

In 2017 steht nun die Innenrenovierung der Kirche Oberensingen an. Sobald uns der endgültige Bericht des Oberkirchenrats vorliegt, können wir den Architekten beauftragen und an die detaillierten Planungen gehen. Die überschlägige Kostenrechnung geht von einem Betrag von 375.000 EUR ohne Orgelrenovierung aus. Um diesen Betrag stemmen zu können, bedarf es noch erheblicher finanzieller Anstrengung. Aus heutiger Sicht fehlen uns ca. 100.000 EUR.

Erich Rühle

Jetzt schon vormerken:
1.-Mai-Wanderung
mit den Flüchtlingen

Begegnungsnachmittag im Advent

Am 4. Advent luden der AK Asyl Oberensingen, die evangelische und katholische Kirchengemeinde Oberensingen zum interkulturellen Begegnungsnachmittag in das Ökumenische Gemeindehaus Oberensingen ein. Mehr als 80 Personen – 55 Menschen aus Syrien, Pakistan, Irak und Palästina, die am Ende ihrer Flucht in Oberensingen angekommen sind und 25 Freunde und Ehrenamtliche des AK Asyl OE und Gemeindemitglieder sind der Einladung gefolgt.

Mit Liedern und Symbolen der Advents- und Weihnachtszeit konnten, die überwiegend muslimischen Flüchtlinge und Neubürger, die christliche Tradition kennenlernen.



Bescherung am Heiligen Abend



Schon zum 5. Mal hat der Arbeitskreis Asyl Oberensingen sich am Heilig Abend mit den Flüchtlingen vom Wohnheim getroffen. Es ist schon Tradition geworden, dass wir am 24.12. morgens zum gemütlichen Treffen bei Kaffee, Tee und Gebäck einladen. Wir erzählen von unserem Weihnachtsfest und wie wichtig dieses Fest für uns Christen ist. Natürlich darf auch die Bescherung nicht fehlen. Die Flüchtlinge freuen sich über

Orangen, Nüsse und ein Päckchen. Zu diesem Treffen sind alle Interessierten immer herzlich eingeladen.

AK Asyl

Das Motto zum Weltgebetstag lädt 2017 zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Am Beispiel der Philippinen steht die Frage im Mittelpunkt: „Was ist denn fair?“ Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner des südostasiatischen Inselstaates profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft. Wenn wir diesen Erzählungen Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana Sta Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was



ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profitorientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Dagyaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte. Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Lisa Schürmann



Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1952/53 am 26. März 2017

Am 12. März 1967 fanden sich 59 junge Menschen aus den Jahrgängen 1952/53 zur Konfirmation in der Oberensinger Kirche zusammen.

In einer Zeit des politischen und gesellschaftlichen Aufbruchs sollten sie im Konfirmandenunterricht bei Pfarrer J. G. Ozanna auf das Leben vorbereitet werden. Für den Seelsorger wahrlich keine einfache Aufgabe, zwischen althergebrachter Tradition und dem unbändigen Freiheitsdrang der 60-er Jahre richtige, zeitgemäße und gültige Lebenswerte zu vermitteln.

So war der Konfirmandenunterricht für einige eine besinnliche Zeit, um sich auf einen neuen Lebensabschnitt vorzubereiten, andere schauten aber schon weiter in die Welt hinaus und sei es nur, um den Karl-May-Film im Nürtinger Kino dem freitäglichen Unterricht vorzuziehen.

So schlecht kann es aber nicht gewesen sein, stehen doch am 26. März 2017, nach 50 Jahren, eine ansehnliche Zahl der Konfirmanden von damals wieder vor dem Altar der Oberensinger Kirche, um ihre Goldene Konfirmation zu feiern.

Möge es ein harmonisches Fest der Freude und der guten Erinnerungen werden !

Elisabeth Müller/Gerd-Matthias Ozanna

Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde

März

- 1.03.-3.03., 10-15 Uhr ökum. **Kinderbibelwoche** zum Thema „Mit Martin (Luther) unterwegs“, ökum. Gemeindehaus K₂O
- Freitag, 3.03., 19.00 Uhr Beginn neu:
19 Uhr mit einer kurzen **Ländervorstellung** können Sie sich auf das WGT-Land, die Philippinen, mit Bildern einstimmen.
- 19.30 Uhr **Weltgebetstag** (Philippinen), ökum. Gemeindehaus K₂O
- Samstag, 4.03., 9-12 Uhr **Baumpflegetag** auf der Oberensinger Pfarrwiese mit Wolfgang Beck mit anschließendem Mittagessen (bitte Baumsäge, Obstbauleiter und Baumschere mitbringen, falls vorhanden)
- Montag, 6.03., 19.00 Uhr **Jugendtreff mit Melli und Taiba** in der Friedenskirche Hardt
- Donnerstag, 9.03., 14.00 Uhr **Donnerstagskreis**, ökum. Gemeindehaus K₂O - „**Rom – Die ewige Stadt**“ – Bildvortrag mit Pfarrer Lautenschlager
und 20.00 Uhr **Mitarbeiterkreis** Oberensingen
- Sonntag, 12.03., 10.30 Uhr Gitarrenrunde mit Jörg Necker und Jörn Linckh, ökum. Gemeindehaus K₂O
- Montag, 13.03., 19.00 Uhr und 19.30 Uhr **Ökumenischer Hauskreis** in der Friedenskirche
Handarbeitstreff im Gustav-Werner-Zimmer, ökum. Gemeindehaus K₂O
- Sonntag, 19.03., 14-17 Uhr **Kirchencafé in Hardt**
- Donnerstag, 23.03., 19.00 Uhr **KU-Elternabend** zur Vorbereitung auf die Konfirmation, ökum. Gemeindehaus K₂O
- Dienstag, 28.03., 19.30 Uhr und 19.45 Uhr **Meditativer Tanz** mit Dieter Beug im ökum. Gemeindehaus K₂O
Kirchengemeinderatssitzung in der Friedenskirche Hardt

Freitag, 3.03.	19:00 Uhr Ländervorstellung; 19.30 Uhr Weltgebetstag im K ₂ O (Philippinen)	
Sonntag, 5.03.	9.30 Uhr Gottesdienst Filmausschnitt und Bericht über die Lage in der Ostukraine PfarrerIn Sylvia Unzeitig und Pfarrer Michael Grewenig Opfer: Child Fund Nürtingen	10.45 Uhr Gottesdienst Bericht über die Lage in der Ostukraine PfarrerIn Sylvia Unzeitig und Pfarrer Michael Grewenig Opfer: Child Fund Nürtingen
Sonntag, 12.03.	9.30 Uhr Gottesdienst; Musik: Brass 92 PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: für verfolgte und bedrängte Christen	10.45 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: für verfolgte und bedrängte Christen
Sonntag, 19.03.	9.30 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Kirche Oberensingen	10.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Kirche Hardt
Sonntag, 26.03.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier der Konfirmationsjubiläen (Goldene und Diamantene Konfirmation) und Abendmahl, PfarrerIn Sylvia Unzeitig, Opfer: Studienhilfe	10.45 Uhr Gottesdienst Prädikantin Inke Kutzbach Opfer: Studienhilfe
Sonntag, 2.04.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Martin Schultheiß Opfer: Kirchenmusik	10.45 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i.R. Martin Schultheiß Opfer: Kirchenmusik
Sonntag, 09.04.	10.30 Uhr ökum. Palmsonntagsgottesdienst mit Prozession, Abendmahl und anschließendem Mittagessen im K₂O PfarrerIn Sylvia Unzeitig/Diakon Peter Seidl, Opfer: Kath. Kirchengemeinde	
Freitag, 14.04.	9.30 Uhr Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Hoffnung für Osteuropa	19.00 Uhr Gottesdienst am Karfreitag PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Hoffnung für Osteuropa
Sonntag, 16.04.	6.00 Uhr Osternachtsgottesdienst mit Abendmahl PfarrerIn Sylvia Unzeitig/KGR Andrea Maier- Sterr Opfer: Projekt im Nahen Osten	10.45 Uhr Osterfestgottesdienst PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Arbeit des AK Asyl
Montag, 17.04.	9.30 Uhr Gottesdienst am Ostermontag, Pfarrer i.R. Martin Schultheiß, Opfer: Arbeit des AK Asyl	
Sonntag, 23.04.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Martin Schultheiß Opfer: Gemeindehaus K ₂ O	10.45 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Martin Schultheiß Opfer: Kirche Hardt
Sonntag, 30.04.	9.30 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Gemeindebrief	10.45 Uhr Gottesdienst mit Musikteam PfarrerIn Sylvia Unzeitig Opfer: Gemeindebrief

Auszeit in der Fastenzeit: Immer mittwochs, 19:15 Uhr in der Kirche Oberensingen

Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Dr.-Vöhringer-Heim jeden Mittwoch um 10.00 Uhr.
KINDERGOTTESDIENST jeden Sonntag um 9.30 Uhr im ökumenischen Gemeindehaus K₂O.

Fahrtienste zu den Gottesdiensten sind bei Frau Melchinger Tel. 52456 oder bei Joachim Thumm Tel. 560254 zu erfragen.
Herzliche Einladung zum KINDERGOTTESDIENST am 12. März 2017 um 10.45 Uhr im Jugendbereich der Friedenskirche.

April

- Montag, 3.04., 19.00 Uhr **Jugendtreff mit Melli und Taiba**,
ökum. Gemeindehaus K₂O
- Donnerstag, 6.04., 9.30 Uhr **Kirchenführung** in Oberensingen
für den Kindergarten Wacholderweg
- Freitag, 7.04., 9.30 Uhr **Kirchenführung** in Oberensingen
für den Kindergarten aus Hardt
- Samstag, 8.04., 14-16 Uhr **KEK-Kinder basteln Palmbuschen**,
ökum. Gemeindehaus K₂O
- Montag, 10.04., 19.00 Uhr und 19.30 Uhr **Ökumenischer Hauskreis** in der Friedenskirche Hardt
Handarbeitstreff im Gustav-Werner-Zimmer,
ökum. Gemeindehaus K₂O
- Donnerstag, 13.04., 14.00 Uhr **Donnerstagskreis**, ökum. Gemeindehaus K₂O
Abendmahlsfeier am Gründonnerstag mit Pfarrerin Sylvia
Unzeitig und dem Donnerstagskreis-Team
- Dienstag, 25.04., 19.30 Uhr **Meditativer Tanz** mit Dieter Beug,
ökum. Gemeindehaus K₂O
- Dienstag, 25.04., 19.45 Uhr **Kirchengemeinderatssitzung**,
ökum. Gemeindehaus K₂O
- Sonntag, 30.04., 14-17 Uhr **Kirchencafé in Hardt**

Konzert

Am 7. Mai findet um 17 Uhr ein Familienkonzert über Mozart statt mit Sängerin, Lesungen und Klavierbegleitung (Juliane Kamp)



**KINDER-
GOTTESDIENST
OBERENSINGEN**
jeden Sonntag um
9:30 Uhr, ökum.
Gemeindehaus K₂O

**KINDER-
GOTTESDIENST
HARDT**

12. März und 30. April
2017, um 10:45 Uhr
im Jugendbereich der
Friedenskirche



Krabbelgruppe

jeden Montag um 9:30 Uhr,
ökum. Gemeindehaus K₂O
Ansprechpartner: Corinna Kaltenbrunner
und Christine Schall (Tel. 244379)



JUNGSCHAREN
Ökumenisches
Gemeindehaus K₂O

Kleine Jungschar
(Klasse 1-4)

dienstags 17:30 bis 19 Uhr
Ansprechpartner: Melanie Kicherer und
Manuel Hertler (manuel-hertler@gmx.de)

Teenie-Kreis „Bibelstond“ (ab 6. Klasse)
mittwochs 18 bis 19 Uhr
ökum. Gemeindehaus K₂O
Ansprechpartner: Manuel Hertler

Jugendkreis

einmal im Monat, montags um 19 Uhr
6. März (Hardt), 3. April (K₂O)

BIBELGESPRÄCHSKREIS MIT DEN APIS
9. und 23. März, 27. April
um 14 Uhr in der Friedenskirche Hardt

ÖKUMENISCHER HAUSKREIS IN HARDT
Montag 13. März und 10. April 2017.
um 19 Uhr in der Friedenskirche in Hardt

Donnerstagskreis

monatlich donnerstags, 14 Uhr
9. März und 13. April
Bitte melden Sie sich, wenn wir Sie
zu Hause abholen sollen: Telefon 07022-
959289. Ansprechpartner: Elisabeth Kohler
und Sylvia Feldmaier

Meditatives Tanzen mit Dieter Beug

ökum. Gemeindeg. K₂O 19.30 bis 21.30 Uhr
28. März und 25. April

Handarbeitstreff

montag, 19:30 bis 21:30 Uhr
13. März und 21. April

Senioren-gymnastik

montags, 14 bis 15 Uhr, Fr.-Glück-Halle

Frauengymnastik

dienstags, ab 20 Uhr, Friedrich-Glück-Halle

Posaunenchor

immer mittwochs ab 19 Uhr für Anfänger
und ab 19:30 Uhr für Fortgeschrittene

Posaunenchor wiederbelebt...

Nun ist es also wahr geworden: der Posaunenchor Oberensingen hat die Proben aufgenommen! Seit 1. Februar gibt es nun zwei Gruppen, die sich (wieder) an die Blasinstrumente herantasten, eine Anfängergruppe und eine Fortgeschrittenengruppe. Gleich bei der zweiten Probe kam Nachwuchs dazu! Ein 10-jähriger Schüler, der uns Erwachsene alle in die Tasche steckt... Wir haben großes Glück, dass wir mit Joschi Lorenz den Wolfschlüger Posaunenchorleiter als Lehrer bekommen haben, der uns gut motivieren und mitreißen kann. Wer noch einsteigen will, ist herzlich willkommen!

**In Hardt gibt es nun ein Musikteam**

Schön ist auch, dass wir in manchen Gottesdiensten in Hardt besondere Musikbegleitung haben werden. Am 5. März geht es los, weitere Termine sind am 30. April und am 4. Juni (Pfingsten). Familie Schäfer-Henssler wird modernes geistliches Liedgut mit verschiedenen Instrumenten begleiten. Wir freuen uns auch über diese musikalische Neuerung in der Gemeinde und hoffen, dass diese Impulse weiter anstecken, Musik zu machen – zur Ehre Gottes!

Im Rückblick: Christbaumsammlung am 14. Januar 2017

In vielen Gemeinden kamen die Abholer schon eine Woche zuvor. Wir meinten, dass der 7.1. doch ein bisschen früh wäre, um sich von seinem schönen Christbaum zu trennen... So machten sich an diesem Samstag vormittag 15 Kinder und Jugendliche auf, um in ganz Oberensingen die bereit gestellten Christbäume einzusammeln. Über 600 € kamen dabei zusammen, die der Jugendarbeit in unserer Gemeinde zugute kommen. Dank an Manuel Hertler und Gert Balbach, die mit ihrer Erfahrung und ihren Fahrzeugen die Jugendlichen unterstützt haben!

Sylvia Unzeitig

Einer der großen Wegbegleiter Luthers war Philipp Melanchthon. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen diesen großen Mann der Reformation vorstellen.

Am 16. Februar 1497 wurde Philipp Melanchthon (eigentlich Philipp Schwarzzerdt) in der kurpfälzischen Stadt Brettheim geboren. Er wuchs in Brettheim auf, wie Bretten (in Baden-Württemberg) damals genannt wurde.

Durch den Tod seines Großvaters und Vaters zog er mit nur 11 Jahren nach Pforzheim zu seiner Tante und besuchte dort dann die Lateinschule. Diese Schule brachte viele berühmte Schüler hervor, doch der begabteste und berühmteste Schüler sollte jedoch Melanchthon sein, der aufgrund seiner bereits in Bretten erworbenen Kenntnisse in seinem jungen Alter mühelos die Anforderungen der Lehranstalt bewältigte. So kam es auch zur Änderung seines Nachnamens durch seinen Lehrer Johannes Reuchlin. Er erhielt ihn als Auszeichnung am 15. März 1509 durch eine Widmung von Reuchlin: den Humanistennamen Melanchthon (eine Übersetzung seines eigentlichen Nachnamens ins Griechische: Schwarz – melan – und erdt – chthon).

Ab 1512 mit gerade 14 Jahren studiert der hochbegabte Melanchthon in Tübingen Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie. Nebenher beschäftigt er sich mit Griechisch, Hebräisch und Latein. Am 25. Januar 1514 schloss er seine Studien ab. Doch begann er neben seiner Lehrtätigkeit noch ein Theologiestudium.

Da Melanchthon während seiner Tübinger



Lehrzeit bereits auf sich aufmerksam gemacht hatte, bot man ihm 1518 einen Lehrstuhl für Griechische Sprache an der Universität in Wittenberg an. So verabschiedete er sich von seinen bisherigen Wirkungsstätten und erreichte Wittenberg am 25. August 1518. Seine schmale und kleine äußere Gestalt von 1,50 Metern, verbunden mit einem kleinen Sprachfehler, beeindruckte die Wittenberger zunächst wenig. Als jedoch Melanchthon seine ausgefeilte und flammende Antrittsrede hielt, schlug der erste Eindruck völlig um. Auch Luther war zugegen und war von der Antrittsrede Melanchthons und von den Qualitäten des jungen Professors der griechischen Sprache an der Universität Wittenberg sehr beeindruckt.

In Wittenberg beendete Melanchthon nun auch noch sein Theologiestudium. Er wurde auch in theologischen Fragen ein wichtiger Gesprächspartner für Martin Luther. Von Luther selbst wurde Melanchthon auch in die

reformatrische Theologie eingewiesen. Die Beziehung von Melanchthon und Luther war stets von großer Intensität geprägt. Schon früh war aus der gemeinsamen Arbeit an der Universität eine innige Freundschaft geworden. Jedoch waren beide sehr unterschiedlich. Trotz alledem schätzten sich beide sehr und wussten um die Vorzüge und Stärken des anderen. Wie innig diese Beziehung gewesen ist, verdeutlicht ein Ausspruch Melanchthons über seinen Freund Luther: „Ich würde lieber sterben als von diesem Manne getrennt zu sein.“

Luther soll über seinen Freund gesagt haben, „dieser kleine Grieche übertrifft mich sogar in der Theologie“.

Schon bei der ersten großen Auseinandersetzung zwischen Luther und der römischen Kirche, der Leipziger Disputation im Jahre 1519, ist Melanchthon zugegen. Laut den Geschichtsschreibern soll er bei dem Streitgespräch zwischen Luther mit Johannes Eck, einem scharfsinnigen päpstlichen Theologen, Luther immer wieder kleine Zettel mit Bibelstellen geschrieben haben, die die Vorrangstellung des Papstes - der Streitpunkt des Gespräches - widerlegen. Eck wird u.a. dadurch so in die Enge getrieben, dass das Gespräch mit einem Remis für Luther endet. Auch bei allen späteren Verhandlungen ist Melanchthon ein wichtiger Mitstreiter, vor allem wo der geächtete Luther selbst nicht erscheinen konnte, wird er der Führer der „Protestanten“.

Melanchthon hingegen lehrte Luther die griechische Sprache. So war er es auch, der

Luther dazu motivierte, die Bibel in ein für das Volk verständliches Deutsch zu übersetzen. Luther beginnt damit 1521/22 auf der Wartburg.

Luther, der Prophet unter den Reformatoren, arbeitet unermüdlich an der neuen Theologie - nur fehlt ihm dabei oft die Systematik. Diese Aufgabe übernimmt Melanchthon: er schreibt 1521 die erste gültige Zusammenfassung der reformatorischen Lehre, die „Loci Communes“. Luther ist so begeistert von diesem Buch, dass er es gar in die Bibel aufnehmen möchte.

Auf dem Reichstag in Augsburg im Jahre 1530 vertritt Melanchthon die Sache der Reformation, da Luther wegen des über ihn verhängten Banns Kursachsen nicht verlassen kann. Die Schwierigkeiten der Verhandlungen mit der römisch-katholischen Seite bewältigt Melanchthon meisterhaft.

Melanchthon verfasste auch anhand verschiedener vorbereiteter Schriften und der Verhandlungen in Augsburg das erste große Bekenntnis der Reformation, die „Confessio Augustana“. Noch heute werden evangelische Pfarrer u.a. auf dieses Bekenntnis hin ordiniert.

Luther hat Melanchthon schon vor seinem Tod früh so hoch geachtet, dass er ihm die Leitung der Reformation übertragen wollte, sollte er von dem Reichstag in Worms, der ja mit seiner Ächtung endete, nicht lebend zurückkehren. Daher war es nicht verwunderlich, dass Philipp Melanchthon nach dem Tode Luthers zum Wortführer der Reformation wurde. Zwar nicht unumstritten, so ist

Melanchthon doch (nicht nur nach dem Tod Luthers) bis zu seinem Lebensende der herausragende Exponent der deutschen Reformation geblieben.

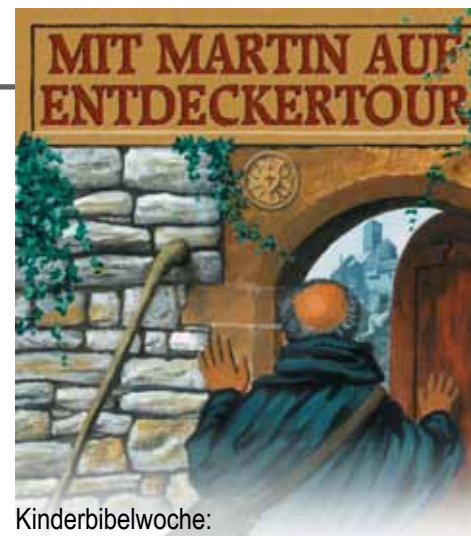
Melanchthon lebte getreu seinem Wahlspruch „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein. (Römer 8, 31)“

Wegen seiner großen Verdienste im Bildungswesen galt Melanchthon schon zu Lebzeiten als Praeceptor Germaniae, Lehrer Deutschlands. Sein Grabmal ist in der Wittenberger Schlosskirche.

Anja Müller



Das Porträt zeigt Melanchthon auf einem Gemälde von Lucas Cranach d. Ä., geschaffen 1532. Foto: epd-bild



Kinderbibelwoche:

Mit Martin unterwegs, 1.-3. März 2017
jeweils von 10-15 Uhr in Oberensingen
(Ökumenisches Gemeindehaus K₂O)
Evang. Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt

Dieses Jahr sind die Kinder auf den Spuren des Reformators Martin Luther unterwegs. Dazu müssen sie natürlich selbst auch in Bewegung kommen. Analog zum Lebenslauf Luthers besuchen sie „Wittenberg“ (Kirche), die „Wartburg“ (im Pfarrhaus) und den „Reichstag von Worms“ (Dr. Vöhringerheim). Viele ehrenamtliche Helfer machen diese drei Tage zum besonderen Erlebnis für die Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Herzlichen Dank an Andrea Maier-Sterr, die die Kinderbibelwoche wie jedes Jahr minutiös vorbereitet hat und an Anja Müller, die in der Küche immer leckerste Gerichte für die Kinder zubereitet. Aus beruflichen Gründen wird Andrea Maier-Sterr die KiBiWo 2018 nicht mehr leiten können – vielleicht gibt es engagierte Gemeindeglieder, die sich hier gern einarbeiten wollen? Vorlagen gibt es bei „Kirche unterwegs“.



Busreise mit Fahrradanhänger nach Zerbst 15.-18. Juni 2017

Von unserem Gemeindeglied Art Henning Hoffmann, zweiter Vorsitzender des Städtepartnerschaftsverein Nürtingen (www.spnt.de), kam ein interessantes Angebot, das vor allem im Reformationsjahr reizvoll ist. Zerbst ist ja die letzte Städtepartnerschaft, die Nürtingen 1992 kurz nach der Wiedervereinigung eingegangen ist.

Schon 1522 kam Martin Luther auf Einladung des Rates der Stadt nach Zerbst und predigte unter anderem im Augustinerkloster. Seine neuen Ideen fielen hier schnell auf fruchtbaren Boden. Zerbst wurde die erste Stadt in Anhalt, die sich dem neuen Glauben anschloss und damit Reformationsgeschichte schrieb. Im Sinne der Lehren Luthers wurde im ehemaligen Augustinerkloster ein Hospital und im ehemaligen Franziskanerkloster zunächst eine von Philipp Melanchthon geprägte schulische Einrichtung gegründet. Bis heute beherbergt das ehemalige Franziskanerkloster das älteste, größte und am besten erhaltene Gymnasium, in dem sich eine historische Bibliothek mit Reformationsschriften und anderen Kostbarkeiten befindet.

Vorläufiges Programm

Donnerstag, 15. Juni 2017 (Fronleichnam)

7.00 Uhr Abfahrt in Nürtingen mit dem Bus (mit Fahrradtransportmöglichkeit)

12-15 Uhr Besuch der Wartburg/Eisenach mit Besichtigung, Sonderausstellung „Luther und die Deutschen“

19 Uhr Ankunft in Zerbst (verschiedene Unterkünfte, muss selbst gebucht werden)

Freitag, 16. Juni 2017

Alternative I: Radtour an der Elbe entlang nach Wörlitz (35 km) und Wittenberg (+20 km), Zustieg in Bus möglich in Wörlitz und Wittenberg

Alternative II: Köthen – Dessau – Wörlitz – Wittenberg: Besuch der Sonderausstellung „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“

I+II: Abends Empfang im Rathaus oder gemeinsamer Grillabend mit Bürgern aus der Partnerstadt

Samstag, 17. Juni 2017

I: Stadtbesichtigung Zerbst (vormittags)

II: Kanufahren auf der Elbe (vormittags)

III: evtl. naturkundliche Führung, Radtour bis Magdeburg (ganztäglich, 45 km)

I+II+III: Abendlicher Stadtrundgang in Magdeburg

Sonntag, 18. Juni 2017

9 Uhr Rückfahrt nach Nürtingen mit dem Bus mit Zwischenstopp in Coburg, Rückkehr gegen 18 Uhr.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Art Henning Hoffmann Tel. 07022 53661 (abends). **Anmeldeschluss: 12. März 2017**

7 mal ökumenische Auszeit in der Kirche

Wie jedes Jahr bieten wir in der Passionszeit wieder die gemeinsame Auszeit Mittwoch abends in der Oberensinger Kirche an. Ruhe und Orientierung finden in Gottes Wort, singen und lauschen, sich Gott anvertrauen, das wollen wir in ökumenischer Runde vor dem Altar – eine halbe Stunde in der Woche. Wir beginnen am Aschermittwoch und enden in der Karwoche.

1.3. (Reinkowski), 8.3. (Schultheiß), 15.3. (Unzeitig), 22.3. (Reinkowski), 29.3. (Seidl), 5.4. (Reinkowski), 12.4. (Unzeitig)



Die evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“

Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht (nur) auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

Dieses Jahr unter dem Motto:

„Augenblick mal! - Sieben Wochen ohne Sofort“.

Der Tageswandkalender kann für 10,90 € unter www.chrismonshop.de bestellt werden.



Karwoche – „Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

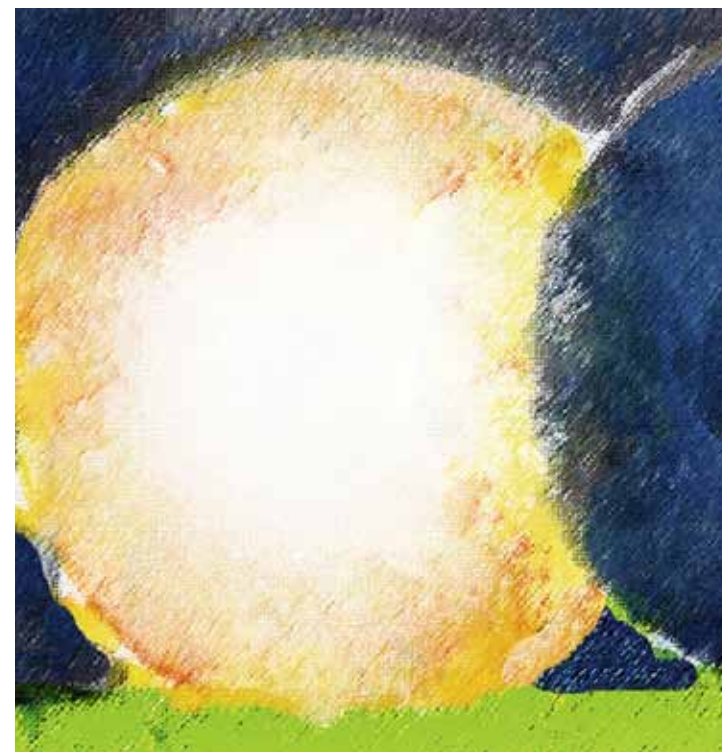


Die Karwoche selbst wird traditionell durch den Palmsonntag eingeläutet. In unserer Gemeinde feiern wir dieses Fest mit den katholischen Geschwistern zusammen, die hierin ein besonders reiches Brauchtum haben. Am Samstag davor bereiten wir mit den Kindern die Palmbuschen auf der Terrasse des Gemeindehauses (ab 14 Uhr) und ziehen mit ihnen am Sonntag von der Aichterrasse hinüber in die Kirche und ahmen damit den Einzug Jesu in Jerusalem nach. Nach dem ökumenischen Festgottesdienst feiern wir wieder unser Gemeindefest im K₂O mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen und einer Spielstraße für Kinder.

Dazu jetzt schon herzliche Einladung!

Am Gründonnerstag gedenken wir der letzten Lebensstunden Jesu. An sein letztes Mahl mit seinen Jüngern, den Treueverrat und die Festnahme im Garten Getsemane. Sowohl im Dr. Vöhringerheim als auch im Donnerstagskreis wird es eine Abendmahlsfeier geben.

An den Hochtagen feiern wir die Gottesdienste wie gewohnt. Besondere Einladung ergeht hierzu zur Osternachtsfeier um 6 Uhr in Oberensingen, die mit Osterfeuer, Lichtern und Sonnenaufgang das Ostergeschehen eindrücklich vor Augen stellt.



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

Grafik: Pfeffer

Diakonin Marion Lier verlässt das Vöhringerheim!

Da sie in der Diakonischen Beratungsstelle Nürtingen eine 75 %-Stelle in der Schwangeren-, Schwangerschaftskonflikt- und Sozial- und Lebensberatung bekommen hat, verlässt Frau Lier zum 1.4. das Dr. Vöhringerheim (DVH) und ihre andere Stelle in der Jugendarbeit in Köngen. Sie hatte im September 2014 die Nachfolge von Pfarrerin Agnes Toczek als Seelsorgerin im DVH angetreten und war dort mit 12,5 % beschäftigt. Diese Seelsorgestelle ist in der gesamten Samariterstiftung einmalig. Frau Lier hatte sich schnell in den beiden Häusern eingelebt und viele Kontakte geschlossen – trotz der begrenzten Zeit. Es ist wiederum ein großer Verlust für das Alten- und Pflegeheim und es bleibt zu hoffen, dass sich wieder eine ähnlich engagierte Person wie die Vorgängerinnen findet. Dies wünschen wir dem DVH und Frau Lier alles Gute und Gottes Segen für die neue Stelle!



Im Gottesdienst zum Reformationstag übergab Pfarrerin Sylvia Unzeitig das Geschenk der Landeskirche an das Dr. Vöhringerheim. Heimleiter Thomas Kaiser nahm die neue Bibel mit der revidierten Lutherübersetzung dankend entgegen. Auch sie hat nun ihren Platz im wöchentlichen Gottesdienst des Dr. Vöhringerheims. So ertönt nun die neue Fassung des Luthertextes in den meisten Gemeinden der Landeskirche unisono.



Die abgebildeten Gegenstände haben sich im Laufe der Zeit im ökumenischen Gemeindehaus K₂O angesammelt. Falls Sie etwas erkennen, dürfen Sie Ihr Eigentum gerne im K₂O oder im Pfarramt abholen.

26. Stuttgarter Männertag am 18. März 2017**„Platzhirsch, Philosoph und Partner“ – Von der Vielschichtigkeit des Mannseins und der Lust, sie zu leben!**

Dazu schreibt der Männerpfarrer Jürgen Schwarz: „Weder die Verherrlichung des Maskulinen, noch das „Weg-Gendern“ jeglicher Männlichkeit(en), nicht Ver-teufelung, noch Idealisierung – aber auch keine Neutralisierung – wird konkreten Männern gerecht. Der Stuttgarter Männertag bietet Raum für viele Facetten des Mannseins: Ernsthaft, nachdenklich, spielerisch, spürsam, kritisch, kraftvoll oder humorvoll können die Teilnehmer ihren Fragen und Lebensthemen mit anderen Männern nachgehen.“

8.45 Uhr-17 Uhr im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum, Rosenbergstr. 192

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.emnw-maenner.de

Kurs für ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger in Tübingen KESS

Juni 2017 – November 2018 (Anmeldeschluss: 8. Mai 2017)

Voraussetzungen: Die Kursteilnehmenden sollten der psychologischen Arbeit gegenüber aufgeschlossen sein, sich selbst auch in Frage stellen lassen und sich nicht in einer akuten Krisensituation befinden. Sie sollten bereit sein, sich einem Auswahlverfahren zu stellen.

Interessierte können sich in ihrem zuständigen Pfarramt melden. Die Kirchengemeinde entsendet dann, wenn Einsatzmöglichkeiten wie ein Besuchsdienst vorhanden sind, die entsprechenden Personen und übernimmt den Großteil der anfallenden Kosten von 420 €.

Weitere Informationen finden Sie unter www.seminar-seelsorge-fortbildung.de



© 2017 Evangelische Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt

Redaktionsteam: Sylvia Unzeitig, Anja Müller, Dr. Ingrid Hörz, Peter Nickart (Terminseiten).

Freie Mitarbeiter: Erich Rühle

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfr.in Sylvia Unzeitig

Fotos: Sylvia Unzeitig, Susanne Sonneck, Gemeindebrief Magazin, Privat.

Layout/Druckvorbereitung:

Susanne Sonneck, Neckartenzlingen, www.susanne-sonneck.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen, www.Gemeindebriefdruckerei.de; Auflage: 1500 Stück

Redaktionsschluss: 15. März 2017 für die Ausgabe Mai/Juni 2017.

Wenn Sie die Herausgabe des Gemeindeblatts mit einer Spende für die Druckkosten unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus.

Konten der Evang. Kirchengemeinde Oberens.-Hardt:

IBAN DE33 6115 0020 0048 2172 71

Kreissparkasse Esslingen

IBAN DE04 6126 1339 0016 2160 08

VR Bank Hohenneuffen-Teck eG

Pfarrbüro:

Peter Nickart

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9-11:30 Uhr

Pfarramt

Pfarrerin Sylvia Unzeitig

Mühlgasse 1, Telefon 07022-51263,

Fax 07022-51279, E-Mail:

Pfarramt.Oberensingen-Hardt@elkw.de,

Homepage: www.kirche-oberensingen-hardt.de

Kirchenpflege:

Erich Rühle, Tel: 07022-53105,

Handy: 0172-8367630,

Fax: 07022-994286, E-Mail:

ev.kirchenpflege.oberensingen@kabelbw.de

Gemeindehausvermietung:

E-Mail: k2o.oberensingen@googlemail.com

Mesnerin in Oberensingen:

Silke Thews, Telefon 07022-905804,

E-Mail: SilkeThews@gmx.de.

Mesner in Hardt:

Joachim Thumm, Telefon: 07022-560254

Hausmeister im K₂O

Andrej Magel, Telefon: 07022-9949238

Handy: 0171-3473768

Diakoniestation:

Telefon: 07022-93277-0



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Zustiftungen an die ZweikirchenStiftung Oberensingen-Hardt können in beliebiger Höhe unter Stichwort: "Stiftung Friedenskirche Hardt" oder "Stiftung Kirche Oberensingen" überwiesen werden an folgende Konten der ZweikirchenStiftung Oberensingen-Hardt: IBAN DE03 6126 1339 0006 1610 06 VR Bank Hohenneuffen-Teck eG oder IBAN DE94 5206 0410 0003 6927 52 Evangelische Bank eG

EIN GLÜCKSMOMENT LIEDERMACHER KONZERT
ZU GUNSTEN VON



KRONE KULTUR & BEGEGNUNG
ZEIT FÜR MENSCHEN

MIT LIEDERN VON

MARKUS HOLDER
THOMAS CWIK
JÜRGEN AMMANN

EINLASS 19.30 UHR • BEGINN 20.30 UHR

SAMSTAG 18.03.17

KRONE • OBERENSINGEN

KARTEN FÜR 15,00 € IM VORVERKAUF ÜBER DIE
HAUPTVERWALTUNG DER SAMARITERSTIFTUNG
SCHLOSSWEG 1, OBERENSINGEN

ODER PER E-MAIL: WOLFGANG.BLEHER@SAMARITERSTIFTUNG.DE